

Geschäftsbericht 2017

FAK Familienzulagen-Ausgleichskasse
Schweizerischer Elektrizitätswerke



Inhaltsverzeichnis

A

Allgemeines

A1 Editorial	4
A2 Organisation	5
A3 Kennzahlen	6

B

Schweizer Familienzulagen-Gesetzgebung

B1 Grundsätze des Schweizer Familienzulagen-Systems	8
B2 Aktuelles aus der Politik	8
B3 Beitrags- und Zulagenübersicht	9
B4 BSV-Statistiken	10

C

Geschäftstätigkeit

C1 Geschäftstätigkeit	16
C2 Dank	16
C3 Beitrags- und Zulagenübersicht	17
C4 Anzahl Betriebe/Bezüger/Zulagen	18
C5 Kantonale Fonds	19
C6 Finanzen	20
C7 Bericht der Revisionsstelle	22
C8 Tabellen/Grafiken	23

D

Ausblick

D1 Ausblick	26
-------------	----

Abkürzungsverzeichnis	27
-----------------------	----



A Allgemeines

A1 Editorial

Das Geschäftsjahr 2017 der Familienzulagen-Ausgleichskasse Schweizerischer Elektrizitätswerke war neben dem normalen Geschäftsbetrieb von der Planung und Umsetzung eigener IT-Projekte geprägt. Der Schwerpunkt lag in der Zusammenlegung der Datenbanken von AHV-Ausgleichskasse und Familienzulagen-Ausgleichskasse. Diese technisch längst fällige Fusion konnte im dritten Quartal erfolgreich umgesetzt werden. Sie ist die Grundlage für weitere Prozessoptimierungen und Effizienzsteigerungen, um Modernisierungsschritte anzugehen und umzusetzen, wie sie die Digitalisierung möglich macht und erfordert.

Der Vorstand tagte an drei Sitzungen. Er behandelte und beschloss neben den ordentlichen Traktanden auch einige organisatorische Notwendigkeiten wie den Erlass eines Organisations- und Geschäftsreglements und eines IKS-Reglements. Darüber hinaus wählte der Vorstand Stefano Garbin zum Vizepräsidenten.

Yves Bovay



Präsident

Zürich, April 2018

Die politischen Rahmenbedingungen waren 2017 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Sowohl auf Bundes- wie auch auf Kantonsebene werden jedoch mehrere Veränderungen diskutiert. Ein Schwerpunkt liegt bei der Forderung, den Lastenausgleich auszuweiten, ein anderer bei der Heraufsetzung der minimalen Zulagenhöhe als mögliche Kompensationsmassnahme bei der Umsetzung der Steuervorlage 17. Die Familienzulagen-Ausgleichskasse Schweizerischer Elektrizitätswerke steht beiden Anpassungen kritisch gegenüber.

Die Jahresrechnung unserer Ausgleichskasse schliesst mit einem erfreulich hohen Ertragsüberschuss. Dies ist insbesondere eine Folge der überdurchschnittlich hohen Erträge, die im Geschäftsjahr auf den Anlagen erzielt wurden, und führt zu einer finanziell sehr gesunden Situation der Organisation.

Wir danken an dieser Stelle speziell unseren Mitgliedern und unseren Kunden, dem Vorstand und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für die wertvolle, konstruktive und angenehme Zusammenarbeit.

Damian Keller



Geschäftsführer

A 2 Organisation

Gründerverband

Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE)
Hintere Bahnhofstrasse 10
5001 Aarau

Vorstand

Arbeitgebervertretung:

Yves Bovay, ehemals Groupe E, Präsident
Peter Enderli, Axpo Services AG
Stefano Garbin, St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG, Vizepräsident
Urs Iseli, PK BKW

Arbeitnehmervertretung:

Corrado Dazio, Società Elettrica Sopracenerina SA
Roland Graf, Elektrizitätswerke des Kantons Zürich

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG (PWC)
Werftstrasse 3, Postfach
6002 Luzern

Geschäftsstelle

Ausgleichskasse Schweizerischer Elektrizitätswerke
Bergstrasse 21, Postfach 921
8044 Zürich

Telefon 044 265 53 32
E-Mail akew@akew.ch
Internet www.akew.ch

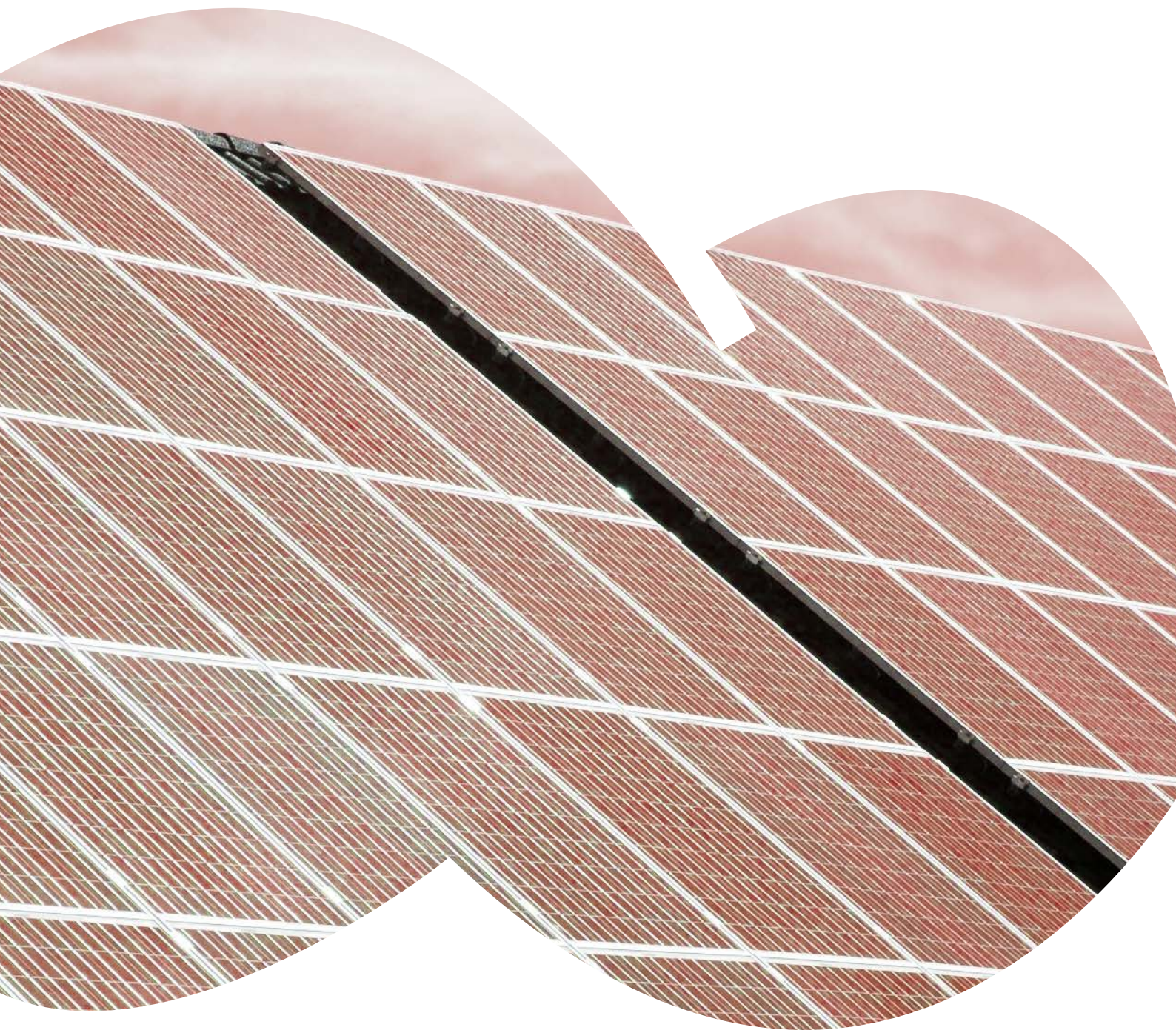
Geschäftsführung

Damian Keller, Geschäftsführer
Alfred Gusterer, stv. Geschäftsführer

A3 Kennzahlen

	2016	2017
Abrechnungspflichtige (Anzahl) Arbeitgeber	458	444
Lohnsumme (CHF) Lohnsumme Arbeitgeber	2 185 133 639	2 180 295 572
Beiträge (CHF) Familienzulagen Kantonale Fonds Beitragssatz im Durchschnitt	35 833 115 947 594 1.66%	36 089 769 935 693 1.66%
Lastenausgleich (CHF) Vergütungen an Kantone Vergütungen von Kantonen Nettosaldo	942 564 1 248 875 306 311	852 170 1 340 299 488 129
Leistungen (CHF) Familienzulagen	34 903 567	34 210 364
Bezüger/Zulagen (Anzahl) Bezüger Kinderzulagen Ausbildungszulagen Geburts-/Adoptionszulagen Total Zulagen	6 566 8 917 2 825 119 11 861	6 520 8 972 2 787 133 11 872
Betriebsergebnis (CHF)	1 205 890	1 428 618
Verwaltungsaufwand (CHF)	628 960	681 084
Finanzertrag Finanzaufwand Finanzergebnis	262 516 -55 549 206 967	1 233 192 -34 926 778 266
Jahresergebnis (CHF)	783 896	1 525 800
Eigenkapital Kapitalanlagen Kapitalrendite (netto in %)	13 842 802 15 279 510 1.67	15 368 601 17 351 918 7.56

B Schweizer
Familienzulagen-
Gesetzgebung



B 1 Grundsätze des Schweizer Familienzulagen-Systems

Organisation

Das Familienzulagen-Gesetz (FamZG) regelt als Rahmengesetz, welche Aufgaben in die Zuständigkeit des Bundes fallen und in welchen Bereichen die Kantone zuständig sind. Innerhalb der Vorschriften des Bundes erlassen die Kantone ihre eigenen Familienzulagen-Bestimmungen.

Finanzierung

Die Familienzulagen für Arbeitnehmende werden von den Arbeitgebern finanziert. Die Höhe der Beiträge ist von Kasse zu Kasse und von Kanton zu Kanton unterschiedlich.

Anspruch und Umsetzung

Es gilt der Grundsatz «Ein Kind – eine Zulage». Haben mehrere Personen Anspruch auf Familienzulagen für das gleiche Kind (Anspruchskonkurrenz), wird der Erstanspruch anhand der gesetzlich festgelegten Reihenfolge bestimmt:

1. Haben die Eltern die gemeinsame elterliche Sorge und leben sie mit dem Kind in einem gemeinsamen Haushalt, so hat Anspruch, wer im Wohnkanton der Familie arbeitet.
2. Arbeiten beide Eltern oder arbeitet keiner der Elternteile im Wohnkanton, so bezieht derjenige Elternteil die Familienzulagen, der das höhere AHV-pflichtige Einkommen hat.
3. Wenn beide Eltern erwerbstätig sind und ein Elternteil in einem Kanton arbeitet, in dem die gesetzlich festgelegten Zulagen höher sind, hat er Anspruch auf eine Differenzzahlung.

4. Hat nur ein Elternteil die elterliche Sorge, so geht sein Anspruch vor.

5. Haben die Eltern die gemeinsame elterliche Sorge, ohne zusammenzuleben, so hat derjenige Elternteil Vorrang, bei dem das Kind lebt.

Zulagenarten

Kinderzulage: Die Höhe beträgt mindestens CHF 200 pro Monat und Kind. Die Kantone können höhere Ansätze festlegen. Die Kinderzulage wird ab dem Geburtsmonat des Kindes bis zum Ende des Monats ausgerichtet, in dem das Kind das 16. Altersjahr vollendet. Ausserdem wird die Zulage für Kinder zwischen 16 und 20 Jahren entrichtet, die aufgrund einer Krankheit oder Behinderung nicht in der Lage sind, eine Erwerbstätigkeit auszuüben.

Ausbildungszulage: Die Höhe beträgt mindestens CHF 250 pro Monat und Kind. Die Kantone können höhere Ansätze festlegen. Die Ausbildungszulage wird für Kinder in Ausbildung ab dem 16. bis längstens zum 25. Altersjahr ausgerichtet. Kinder, die parallel zur Ausbildung eine Erwerbstätigkeit ausüben, mit der sie ein Bruttoerwerbseinkommen von über CHF 2350 pro Monat erzielen, erhalten keine Ausbildungszulagen.

Geburts- und Adoptionszulage: Entscheidet sich ein Kanton für die Einführung einer Geburts- und Adoptionszulage, hat er sich an die bundesgesetzlich festgelegten Mindestanforderungen zu halten. Geburts- und Adoptionszulagen sind einmalige Zulagen. Bei Mehrlingsgeburten oder Mehrfachadoptionen wird für jedes Kind eine Zulage ausgerichtet.

B 2 Aktuelles aus der Politik

Auf Bundesebene ist aktuell eine Revision des Familienzulagen-Gesetzes (FamZG) im Gang, die gewisse Präzisierungen im Zulagenbereich vorschlägt. Zudem wird von verschiedenen Seiten ein für alle Kantone verpflichtender Lastenausgleich gefordert. Eine erhebliche Veränderung würde auch der Vorschlag einer Erhöhung

der Mindestzulagen im Rahmen der Steuervorlage 17 mit sich bringen. Ob und wann diese Vorschläge realisiert werden, ist noch völlig offen. Es zeigt sich aber deutlich, dass die Eckpunkte der Familienzulagen-Gesetzgebung politisch mannigfaltig diskutiert werden.

B 3 Beitrags- und Zulagenübersicht

Kt.	Beitrag FAK EW	Beitrag FAK Kt.	Kinder- zulagen (CHF)	Ausbil- dungs- zulagen (CHF)	Geburts-/ Adoptions- zulagen (CHF)	Besonderheiten
AG	1.35%	1.35%	200	250		
AI		1.70%	200	250		
AR	1.40%	1.60%	200	250		
BE	1.75%	1.80%	230	290		
BL	1.35%	1.35%	200	250		
BS	1.40%	1.35%	200	250		
FR	2.25%	2.50%	245/265	305/325	1 500	245/305 für die ersten beiden Kinder; ab drittem Kind 265/325
GE	2.30%	2.45%	300/400	400/500	2 000	Der erste Ansatz gilt für die beiden ersten Kinder, der zweite für das dritte und jedes weitere Kind.
GL	1.55%	1.40%	200	250		
GR	1.65%	1.65%	220	270		
JU	2.75%	2.80%	250	300	850	
LU	1.45%	1.45%	200/210	250	1 000	200 bis 12. Altersjahr; 250 bis 16. Altersjahr
NE	2.10%	2.10%	220/250	300/330	1 200	Der erste Ansatz gilt für die beiden ersten Kinder, der zweite für das dritte und jedes weitere Kind.
NW	1.50%	1.50%	240	270		
OW	1.35%	1.40%	200	250		
SG	1.40%	1.45%	200	250		
SH	1.15%	1.20%	200	250		
SO	1.25%	1.30%	200	250		
SZ	1.55%	1.40%	210	260	1 000	Nur Geburtszulage, keine Adoptionszulage
TG	1.70%	1.80%	200	250		
TI	2.00%	2.20%	200	250		
UR	1.65%	1.70%	200	250	1 000	
VD	2.10%	2.105%	250/370	330/450	1 500	Der erste Ansatz gilt für die beiden ersten Kinder, der zweite für das dritte und jedes weitere Kind.
VS	3.40%	3.14%	275/375	425/525	2 000	Der erste Ansatz gilt für die beiden ersten Kinder, der zweite für das dritte und jedes weitere Kind. Am Beitragssatz beteiligen sich die Arbeitnehme- nden mit 0.3%.
ZG	1.60%	1.60%	300	300/350		300 bis 18. Altersjahr; 350 bis 25. Altersjahr
ZH	1.15%	1.20%	200/250	250		200 bis 12. Altersjahr; 250 bis 16. Altersjahr

B 4 BSV-Statistiken

Betriebsrechnung Familienzulagen 2016: Einnahmen

Kanton	Arbeitgeberbeiträge	Beiträge von Selbständig-erwerbenden	Beiträge von Nichterwerbstätigen	Beiträge öffentliche Hand
AG	272 302 982	13 560 825		4 576 059
AI	7 006 981	194 964		12 350
AR	21 670 261	1 478 436	173 396	
BE	581 305 060	26 653 509		10 573 675
BL	131 508 494	5 809 800		2 817 865
BS	166 643 997	4 779 024		
FR	199 536 023	10 387 229		3 714 610
GE	733 692 206	25 966 345		41 533 643
GL	17 169 378	801 005	127 128	303 586
GR	102 159 563	6 758 017		1 070 500
JU	57 214 480	3 151 807		1 972 834
LU	199 819 750	7 943 007		3 440 684
NE	126 223 839	6 463 351		5 119 348
NW	21 268 150	811 286		178 886
OW	17 046 422	735 400		260 044
SG	235 286 417	7 376 631		4 201 130
SH	36 273 227	1 272 677		707 165
SO	108 849 557	5 044 545	848 865	
SZ	73 470 806	4 382 869		1 106 210
TG	117 219 298	6 330 732	1 216 343	1 125 147
TI	282 768 648	10 365 943	6 002 640	
UR	15 987 762	213 818		234 088
VD	609 340 011	28 918 679		27 465 321
VS	299 128 648	9 605 867		3 608 166
ZG	150 897 113	4 040 476		799 453
ZH	803 587 063	28 879 808		15 728 443
Total	5 387 376 136	221 926 050	8 368 372	130 549 207

Kanton	Einnahmen aus Lastenausgleich	Auflösung von Schwankungsreserven	Andere Einnahmen	Total Einnahmen
AG		855 125	6 446 346	297 741 337
AI		44 047	159 013	7 417 355
AR		131 298	121 121	23 574 512
BE		1 045 987	7 405 518	626 983 749
BL	11 340 280	1 103 770	1 610 405	154 190 614
BS		440 917	6 503 657	178 367 595
FR	1 368 511	293 283	2 670 443	217 970 099
GE	78 198 066	91 378	14 689 522	894 171 160
GL		1 008 710	408 850	19 818 657
GR	1 030 413	854 250	1 065 252	112 937 995
JU	1 398 241	104 038	1 484 973	65 326 373
LU	9 670 396	491 363	1 187 268	222 552 468
NE		75 021	3 905 667	141 787 226
NW	455 019	104 396	174 867	22 992 604
OW	417 931	48 116	67 571	18 575 484
SG	1 449 587	12 189 500	2 266 926	262 770 191
SH	2 272 704	1 374 677	479 354	42 379 804
SO	3 270 185	1 238 554	2 909 164	122 160 870
SZ	1 922 010	144 873	1 559 435	82 586 203
TG		470 753	836 475	127 198 748
TI		690 659	5 900 235	305 728 125
UR	414 961	140 654	282 363	17 273 646
VD	22 388 735	3 693 014	40 107 874	731 913 634
VS	13 428 708	670 810	4 702 050	331 144 249
ZG	3 329 363	1 282 583	1 006 611	161 355 599
ZH		23 557 048	15 941 018	887 693 380
Total	152 355 110	52 144 824	123 891 978	6 076 611 677

Quelle: Bundesamt für Sozialversicherungen BSV (2016)

Betriebsrechnung Familienzulagen 2016: Ausgaben

Kanton	Total Familienzulagen	Andere Leistungen	Zahlungen an Lastenausgleich	Bildung von Schwankungsreserven
AG	294 651 713	52 325		1 276 149
AI	7 039 322		620	-13 320
AR	21 846 828	104 092		456 070
BE	604 431 818	39 732		810 116
BL	137 702 920	52 138	11 138 962	97 348
BS	170 495 671	82 233		370 578
FR	203 014 050	672 874	1 669 896	590 076
GE	762 383 593	260 565	88 754 565	
GL	19 535 466	9 282		74 242
GR	113 354 437	266 259	362 988	9 867
JU	63 121 871	223 324	1 511 661	189 244
LU	212 243 848	60 842	9 910 943	1 176 794
NE	141 079 137	812 518	89 991	140 186
NW	21 970 605		525 682	183 931
OW	18 198 368		434 275	117 500
SG	260 822 943	13 431	1 498 410	1 251 815
SH	37 649 261	160	2 314 781	86 784
SO	116 585 896	37 596	3 779 362	171 783
SZ	71 742 838	3 944	2 171 587	407 643
TG	113 507 188	39 444	1 704	132 449
TI	262 926 340	4 546 530	131 842	29 484 467
UR	16 744 044	88	444 289	
VD	615 197 237	29 609 988	23 811 377	936 721
VS	279 458 169	18 114 499	14 879 784	1 445 369
ZG	152 235 711	3 637	3 512 336	1 011 972
ZH	886 771 382	3 009 275		988 297
Total	5 604 710 656	58 014 776	166 945 055	41 396 081

Kanton	Verwaltungs- und Durchführungskosten	Andere Ausgaben	Jahresergebnis	Total Ausgaben
AG	7 299 795	597 243	-6 135 888	297 741 337
AI	192 378	14 053	184 302	7 417 355
AR	653 760	105 728	408 034	23 574 512
BE	17 370 261	140 068	4 191 754	626 983 749
BL	4 353 379	265 037	580 830	154 190 614
BS	4 986 451	848 000	1 584 662	178 367 595
FR	6 403 618	2 253 513	3 366 072	217 970 099
GE	36 383 749	3 791 008	2 597 680	894 171 160
GL	327 072	115 756	-243 161	19 818 657
GR	2 990 562	150 756	-4 196 874	112 937 995
JU	1 703 421	311 970	-1 735 118	65 326 373
LU	2 976 406	63 815	-3 880 180	222 552 468
NE	2 890 265	2 284 671	-5 509 542	141 787 226
NW	577 211	113 577	-378 402	22 992 604
OW	1 234 113	63 521	-1 472 293	18 575 484
SG	2 351 684	823 354	-3 991 446	262 770 191
SH	1 261 957	307 100	759 761	42 379 804
SO	3 395 119	1 001 548	-2 810 434	122 160 870
SZ	1 817 688	104 284	6 338 219	82 586 203
TG	2 169 132	378 917	10 969 914	127 198 748
TI	6 854 399	3 174 147	-1 389 600	305 728 125
UR	429 195	350	-344 320	17 273 646
VD	19 782 899	25 010 110	17 565 302	731 913 634
VS	9 079 113	1 695 155	6 472 160	331 144 249
ZG	2 070 157	379 417	2 142 369	161 355 599
ZH	16 118 462	2 353 431	-21 547 467	887 693 380
Total	155 672 246	46 346 529	3 526 334	6 076 611 677

Quelle: Bundesamt für Sozialversicherungen BSV (2016)

Das Ausgabentotal betrug CHF 6.076 Mrd. Der Anteil der Verwaltungs- und Durchführungskosten beläuft sich auf CHF 155.7 Mio. oder 2.7% der Zulagen.

Anzahl Familienzulagen nach FamZG

Jahr	Kinderzulagen	Ausbildungs- zulagen	Geburts- und Adoptions- zulagen	Total	Veränderung gegenüber Vorjahr
2012	1 248 100	406 200	25 000	1 679 300	1.4 %
2013	1 284 700	418 200	26 000	1 679 300	3.0 %
2014	1 313 100	424 200	27 500	1 764 800	2.1 %
2015	1 325 600	424 800	27 100	1 777 500	0.7 %
2016	1 337 699	424 300	27 100	1 789 000	0.6 %

Quelle: Bundesamt für Sozialversicherungen BSV (2016)

Am Stichtag 31.12.2016 wurden insgesamt 1.789 Mio. Zulagen vergütet. Den grössten Teil bildeten die Kinderzulagen mit rund 74.7 %, gefolgt von den Ausbildungszulagen mit 23.7 %. Der Anteil der Geburtszulagen beträgt 1.5 %.

Durchschnittlicher Betrag der Zulagen

Art	AN	SE	NE	Total
Kinderzulagen	243	262	332	245
Ausbildungszulagen	316	341	458	319
Geburts-/Adoptionszulagen	1 532	1 860	1 901	1 555

Quelle: Bundesamt für Sozialversicherungen BSV (2016)

Die durchschnittlichen Zulagen pro Monat variieren je nach Bezügergruppe, obwohl die Ansätze der Leistungen für alle Gruppen gleich sind.

AN = Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen

SE = Selbständigerwerbende

NE = Nichterwerbstätige

C Geschäftstätigkeit



C 1 Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der Familienzulagen-Ausgleichskasse Schweizerischer Elektrizitätswerke war 2017 in fachlichen Belangen vergleichbar mit jener der Vorjahre. Eine wesentliche Veränderung brachte hingegen die Umsetzung des Projekts Zusammenlegung der Datenbanken von AHV-Ausgleichskasse und Familienzulagen-Ausgleichskasse. Diese technisch längst nötige Fusion konnte im dritten Quartal erfolgreich realisiert werden. Sie ist die Grundlage für Prozessoptimierungen und Effizienzsteigerungen, um Modernisierungsschritte umsetzen, wie sie die Digitalisierung möglich macht und erfordert. Aufgrund der vorgenommenen Anpassungen ergaben sich für die Mitglieder im Abrechnungsprozedere gegenüber dem Vorjahr Veränderungen inhaltlicher Art und punkto zeitlicher Abwicklung. Dank dem Verständnis der Mitglieder konnten diese jedoch ohne nennenswerte Probleme realisiert werden.

Mit den Anpassungen im IT-Bereich konnte auch das PartnerWeb 2.0 umgesetzt und in Betrieb genommen werden; dieses ermöglicht eine verstärkte digitale Zusammenarbeit mit den Mitgliedern. Der vorgängig initialisierte Pilotbetrieb konnte erfolgreich abgeschlossen werden, sodass die Einführung bei allen interessierten Mitgliedern 2018 erfolgen kann. Zusätzlich wurde 2017 ein vollständig erneuerter Kontenplan aufgesetzt, der ab 2018 zur Anwendung gelangt.

C 2 Dank

Gegenüber den Vorjahren war das Geschäftsjahr geprägt von Veränderungen. Zusätzlich zum ordentlichen Tagesgeschäft konnten mehrere Projekte gestartet und teilweise bereits abgeschlossen werden. Dies war nur möglich, weil der Vorstand diese Veränderungen, deren Inhalt und Stossrichtung positiv unterstützt hat. Die Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern ist angenehm und von hoher Kompetenz geprägt. Verän-

derungen werden fast ausschliesslich mit Wohlwollen und Zustimmung aufgenommen. Diese erfreuliche Grundhaltung erleichtert Anpassungen und verdient ein spezielles Dankeschön. Ein grosser Dank gebührt auch unseren Mitarbeitenden – sie tragen Veränderungen ebenfalls sehr konstruktiv mit. Dies ist nach Jahren der Kontinuität nicht selbstverständlich.



C3 Beitrags- und Zulagenübersicht

Jahr 2017 (in CHF)

Kt.	Lohnsumme	Beitrag (in %)	Zulagen	Beiträge	Lastenausgleich Einnahmen	Lastenausgleich Ausgaben
AG	443 721 997	1.35	5 152 609	5 989 807		
AI	0	0.00	0	0		
AR	4 304 991	1.40	56 000	60 270		
BE	416 866 703	1.75	6 429 871	7 298 864		
BL	70 688 938	1.35	851 964	954 489		81 795
BS	2 803 866	1.40	28 761	39 254		
FR	82 683 783	2.25	1 782 819	1 860 205		14 207
GE	0	2.30	0	0		
GL	23 133 734	1.55	340 650	358 192		
GR	103 167 975	1.65	2 195 144	1 702 272	492 872	
JU	9 276 452	2.75	246 238	255 102		6 782
LU	140 843 212	1.45	1 790 071	2 033 498		185 876
NE	7 035 087	2.10	119 660	147 737		
NW	4 392 000	1.50	63 590	65 880		16 756
OW	13 522 109	1.35	252 913	182 549	55 901	
SG	71 382 390	1.40	1 221 909	1 017 106	100 372	
SH	9 865 618	1.15	81 400	113 455		32 712
SO	202 900 408	1.25	2 148 721	2 536 527	14 073	409 484
SZ	33 728 748	1.55	631 409	522 796	53 041	
TG	22 856 975	1.70	341 853	388 569		
TI	92 538 146	2.00	1 840 530	1 850 662		
UR	24 515 606	1.65	494 627	404 508	150 453	
VD	71 908 146	2.10	1 304 245	1 510 071		75 952
VS	132 570 429	3.40	4 209 657	4 505 162	471 700	28 605
ZG	1 169 129	1.60	20 350	18 706	1 888	
ZH	194 419 128	1.15	2 605 374	2 274 090		
CH	2 180 295 572		34 210 364	36 089 769	1 340 300	852 170

Bei einer Lohnsumme von CHF 2.18 Mrd. resultierte ein Beitragsvolumen von CHF 36.09 Mio. Dies entspricht einem durchschnittlichen Beitragssatz von 1.66%. Aus den Lastenausgleichszahlungen resultierte ein Überschuss von CHF 488 130 (inkl. Abrechnungsstelle GR).

C4 Anzahl Betriebe/Bezüger/Zulagen

Jahr 2017 (Anzahl)

Kt.	Betriebe/ Mitglieder	Bezüger	Kinderzulagen	Ausbildung	Geburt/ Adoption	Total
AG	51	1 126	1 455	513	0	1 968
AI	0	0	0	0	0	0
AR	4	13	23	2	0	25
BE	48	1 198	1 696	443	0	2 139
BL	20	196	263	77	0	340
BS	3	7	10	1	0	11
FR	13	308	378	154	22	554
GE	0	0	0	0	0	0
GL	8	0	105	24	0	129
GR	36	416	580	196	0	776
JU	4	40	43	27	0	70
LU	15	363	513	145	37	695
NE	4	21	25	10	2	37
NW	1	12	19	2	0	21
OW	4	48	93	13	0	106
SG	31	251	361	117	0	478
SH	2	19	27	4	0	31
SO	23	459	623	195	0	818
SZ	14	120	191	44	11	246
TG	10	72	99	33	0	132
TI	16	433	554	140	0	694
UR	4	93	148	40	7	195
VD	26	204	272	87	7	366
VS	47	563	736	299	47	1 082
ZG	4	3	3	3	0	6
ZH	56	555	755	218	0	973
CH	444	6 520	8 972	2 787	133	11 892

2017 entrichtete die Familienzulagen-Ausgleichskasse Schweizerischer Elektrizitätswerke insgesamt 11 892 Zulagen an 6 520 Bezüger. Der grösste Teil waren Kinderzulagen (75 %), gefolgt von Ausbildungszulagen (24 %). Der Anteil an Geburts- und Adoptionszulagen betrug lediglich 1 %.

C5 Kantonale Fonds

Jahr 2017

Kanton	Den FAK übertragene Zusatzaufgaben	Beitragssatz	Beitragstotal (CHF)
FR	Berufsbildungsfonds Familienergänzende Tagesbetreuungseinrichtungen Total	0.040 % 0.040 % 0.080 %	69 108
JU	Berufsbildungsfonds	0.050 %	4 720
LU	Arbeitslosenhilfsfonds	0.005 %	8 426
NE	Berufsbildungsfonds Fonds für Kinderbetreuungsstrukturen Total	0.087 % 0.180 % 0.267 %	19 208
TI	Integrationszulagen-Fonds Berufsbildungsfonds Adoptionszulagen Total	0.150 % 0.095 % 0.003 % 0.248 %	225 935
VD	Berufsbildungsfonds Ergänzungsleistungen für Familien und Überbrückungsrenten, Fonds für die Familie Fonds für die Kindertagesbetreuung Total	0.090 % 0.120 % 0.120 % 0.330 %	229 528
VS	Berufsbildungsfonds Fonds für die Familie Total	0.100 % 0.160 % 0.260 %	344 659
ZH	Berufsbildungsfonds	0.100 %	34 109
CH			935 693

In acht Kantonen nimmt die Familienzulagen-Ausgleichskasse Zusatzaufgaben wahr, indem sie Beiträge für zusätzliche Leistungen von Sozialwerken einzieht. 2017 betrug die Gesamtsumme CHF 935 693.

C6 Finanzen

Erfolgsrechnung (in CHF)

	31.12.2016	31.12.2017
Beiträge Arbeitgeber	36 750 740	36 089 769
Beiträge vom Lastenausgleich inkl. Abrechnungsstelle	1 248 876	1 340 299
Nettoerlös	37 999 615	37 430 068
Familienzulagen	-34 903 567	-34 210 364
Aufwand an Lastenausgleich	-942 564	-852 170
Aufwand an kantonale Fonds	-947 594	-935 693
Abschreibungen	0	-3 224
Nettoaufwand	-36 793 726	-36 001 451
Betriebsergebnis	1 205 890	1 428 618
Personalaufwand	-77 108	-21 951
Entschädigungen	35 765	14 231
Übriger betrieblicher Aufwand	-587 617	-673 364
Verwaltungsaufwand	-628 960	-681 084
Kapitalerträge	293 121	334 469
Kursverluste/-gewinne	-30 605	898 724
Finanzertrag	262 516	1 233 192
Finanzaufwand	-55 549	-34 926
Bildung Wertschwankungsreserve	0	-420 000
Finanzergebnis	206 967	778 266
Jahresergebnis	783 896	1 525 800

Im Geschäftsjahr 2017 konnte ein positives Jahresergebnis von CHF 1 525 800 erzielt werden. Gut 51 % oder CHF 778 266 hat das Finanzergebnis dazu beigetragen. Der Anteil des Verwaltungskostenaufwandes beläuft sich auf 2.0 % der Familienzulagen.

Bilanz (in CHF)

	31.12.2016	31.12.2017
Flüssige Mittel	90 500	198 154
Kontokorrentguthaben	4 189 654	2 844 072
Andere Guthaben	98 974	608 177
Umlaufvermögen	4 379 128	3 650 403
Finanzanlagen	15 279 510	17 351 918
Rückstellungen «Wertschwankungen Kapital»	-2 180 000	-2 600 000
Anlagevermögen	13 099 510	14 751 918
Aktiven	17 478 638	18 402 321
Laufende Verpflichtungen	1 985 836	1 383 720
Kurzfristiges Fremdkapital	1 985 836	1 383 720
Rückstellungen Lastenausgleich	1 650 000	1 650 000
Langfristiges Fremdkapital	1 650 000	1 650 000
Ordentliche Reserven	11 500 000	11 500 000
Ausgleichsreserven	1 250 000	1 250 000
Gewinnreserve per 1.1.	308 906	1 092 802
Jahresgewinn	783 896	1 525 800
Eigenkapital	13 842 802	15 368 601
Passiven	17 478 638	18 402 321

Verwendung des Bilanzgewinns

Antrag des Vorstandes zuhanden der Generalversammlung

Vortrag Gewinnreserve per 1.1.2017	1 092 802
Jahresergebnis 2017	1 525 800
Zuweisung/Entnahme «Ordentliche Reserven»	-2 000 000
Vortrag Gewinnreserve per 31.12.2017	618 602

C7 Bericht der Revisionsstelle



An den Vorstand der
Familienzulagen-Ausgleichskasse
Schweizerischer Elektrizitätswerke
Bergstrasse 21
Zürich

Als Kontrollstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der **Familienzulagen-Ausgleichskasse Schweizerischer Elektrizitätswerke**, Zürich, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Verwaltungsrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Regelungen in der Eidgenössischen Alters- und Hinterlassenenversicherung, den anwendbaren Gesetzen, sowie den Statuten und Reglementen verantwortlich. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Regelungen in der Eidgenössischen Alters- und Hinterlassenenversicherung und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen, sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr sowie die materielle Rechtsanwendung den anwendbaren Gesetzen, sowie den Statuten und Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung und Unabhängigkeit gemäss Bundesgesetz über die Alters- und Hinterlassenenversicherung erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Ferner bestätigen wir im Sinne der massgeblichen kantonalrechtlichen Vorschriften und in Anlehnung an das Eidgenössische Alters- und Hinterlassenenversicherungsgesetz der Familienzulagen-Ausgleichskasse Schweizerischer Elektrizitätswerke, Zürich eine ordnungsmässige Buchhaltung und Geschäftsführung. Dabei haben wir beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung, Ausrichtung der Leistungen und Durchführung der Arbeitgeberkontrollen eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Markus Kronenberg
Revisionsexperte
Leitender Revisor

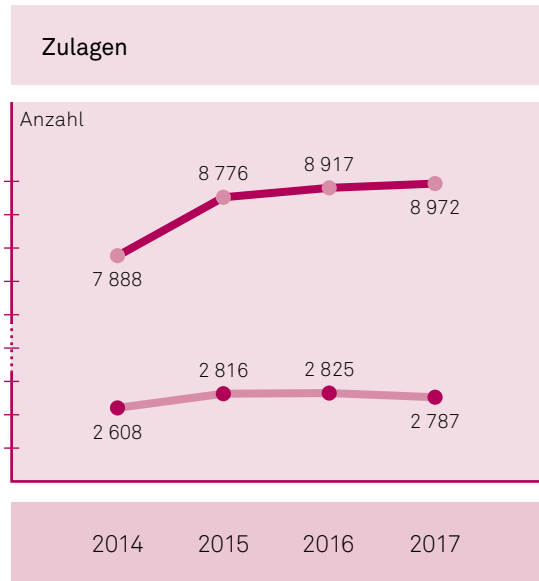
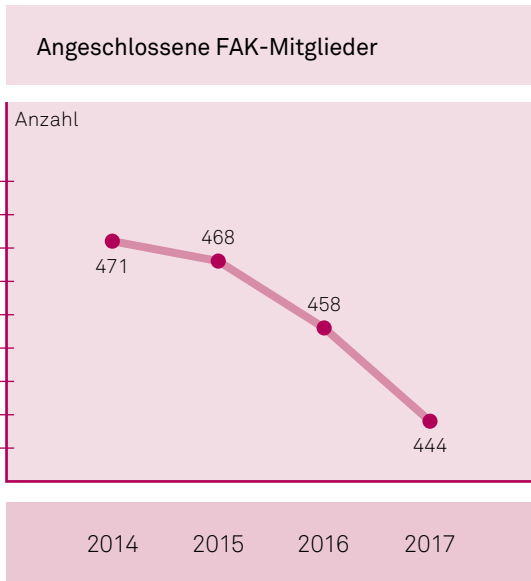
Mirjam Steigmeier

Luzern, 23. März 2018

PricewaterhouseCoopers AG, Werfstrasse 3, Postfach, 6002 Luzern
Telefon: +41 58 792 62 00, Telefax: +41 58 792 62 10, www.pwc.ch

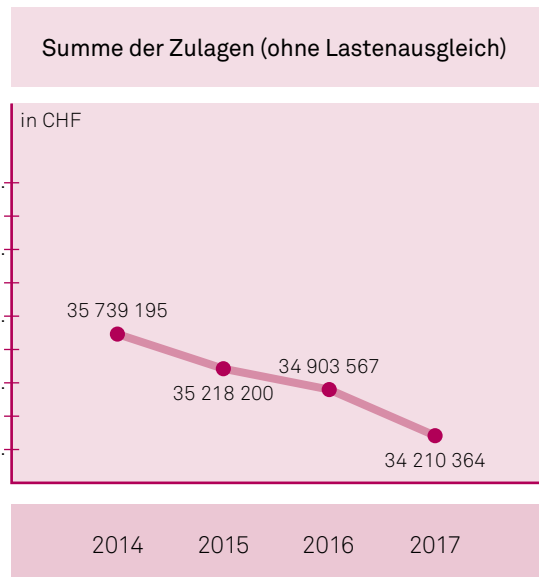
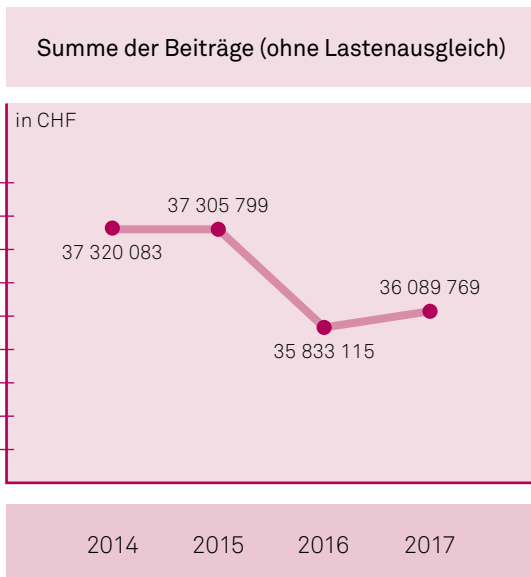
PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

C 8 Tabellen / Grafiken

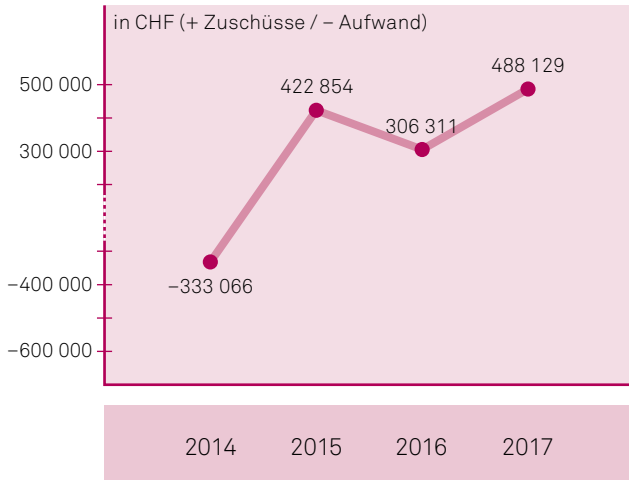


■ Kinderzulagen
■ Ausbildungszulagen

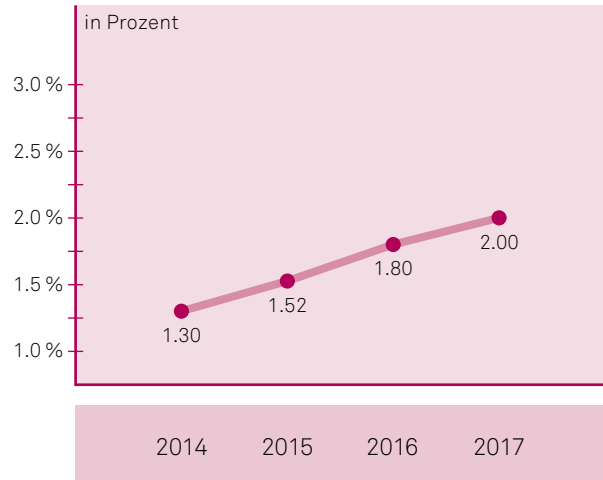
Geburtszulagen	
2014	138
2015	125
2016	119
2017	133



Lastenausgleichszahlungen

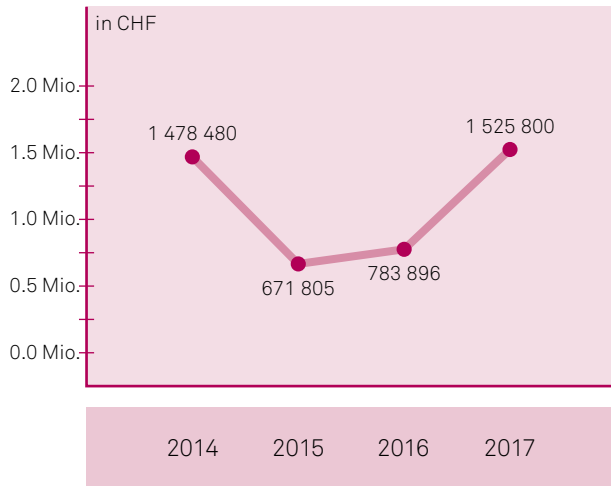


Verwaltungskosten in % der Zulagen

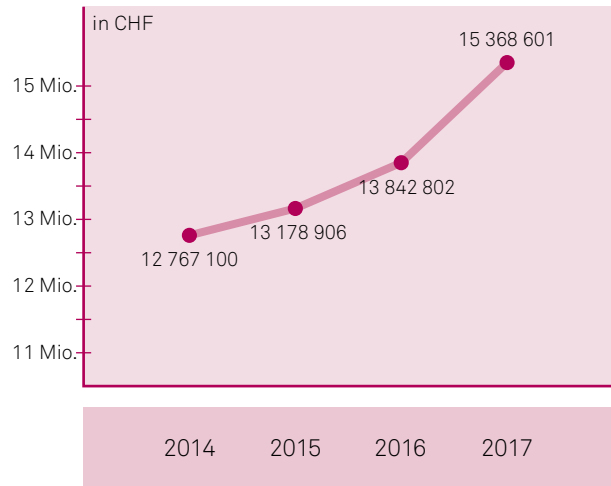


	Verwaltungskosten	Zulagen
2014	464 897	35 739 195
2015	534 173	35 218 200
2016	628 960	34 903 567
2017	681 084	34 210 364

Jahresergebnisse



Eigenkapital



D Ausblick



D 1 Ausblick

Wie bei der AHV-Ausgleichskasse Schweizerischer Elektrizitätswerke hängt auch die künftige Entwicklung der Familienzulagen-Ausgleichskasse massgeblich vom Beschäftigungsumfang und von der Lohnsummenentwicklung der Schweizerischen Elektrizitätswerke ab. Wohin der Trend gehen wird, kann heute nicht verlässlich eingeschätzt werden.

Zwei Punkte stimmen uns für die Zukunft aber zuversichtlich. Die gesunde finanzielle Situation der Organisation wird es auch künftig ermöglichen, bei den Beitragsätzen vergleichsweise attraktiv zu bleiben oder noch attraktiver zu werden. Damit entstehen für unsere Mitglieder direkte finanzielle Vorteile. Ein weiterer Pluspunkt ist der Umstand, dass unsere Mitglieder über eine hohe Professionalität verfügen, insbesondere auch in sozialversicherungsrechtlichen Themen und Fragestellungen. Dadurch ist der Gesamtaufwand im Verwaltungsbereich gering und wir können kosteneffizient arbeiten.

Mit der Einführung des PartnerWeb 2.0, dessen Pilotphase abgeschlossen ist, kann die Familienzulagen-Ausgleichskasse Schweizerischer Elektrizitätswerke ihren Digitalisierungsstand deutlich verbessern. Den Mitgliedern, die sich am Pilotbetrieb beteiligt und damit zum Gelingen des Projekts beigetragen haben, danken wir herzlich für ihr zusätzliches Engagement (BKW, Alpiq, Groupe E, St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke). Das weitere in der digitalen Zusammenarbeit vorhandene Potenzial betrachten wir zugleich als Chance und als Auftrag.



Abkürzungsverzeichnis

AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
AHVG	Bundesgesetz über die Alters- und Hinterlassenenversicherung
AHVV	Verordnung über die Alters- und Hinterlassenenversicherung
AK	Ausgleichskasse
ALV	Arbeitslosenversicherung
ALVG	Bundesgesetz über die Arbeitslosenversicherung
ALVV	Verordnung über die Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung
ATSG	Bundesgesetz über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts
ATSV	Verordnung über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts
BSV	Bundesamt für Sozialversicherungen
BVG	Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge
EO	Erwerbsersatzordnung
EOG	Bundesgesetz über den Erwerbsersatz für Dienstleistende und bei Mutterschaft
EOV	Verordnung zum Erwerbsersatzgesetz
FAK	Familienausgleichskasse
FamZG	Bundesgesetz über die Familienzulagen
FamZReg	Familienzulagenregister
FamZV	Verordnung über die Familienzulagen
FLG	Bundesgesetz über die Familienzulagen in der Landwirtschaft
FZ	Familienzulagen
HE	Hilflosenentschädigung
IGAKIS	Genossenschaft von AHV-Ausgleichskassen für EDV-Applikationen
IK	Individuelles Konto
IV	Invalidenversicherung
IVG	Bundesgesetz über die Invalidenversicherung
IVV	Verordnung über die Invalidenversicherung
J+S	Jugend und Sport
ME	Mutterschaftsentschädigung
MwSt.	Mehrwertsteuer
NE	Nichterwerbstätige/-r
PK	Pensionskasse
SE	Selbständigerwerbende/-r
UID	Unternehmens-Identifikationsnummer
UVG	Bundesgesetz über die Unfallversicherung
UVV	Verordnung über die Unfallversicherung
VA	Versicherungsausweis
VK	Verwaltungskosten
VSE	Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen
VVAK	Vereinigung der Verbandsausgleichskassen
ZAS	Zentrale Ausgleichskasse
ZD	Zivildienst
ZS	Zivilschutz



FAK Familienzulagen-Ausgleichskasse
Schweizerischer Elektrizitätswerke
CAF Caisse d'allocations familiales
de Centrales Suisses d'Électricité